

Deutsche Volkstänze aus verschiedenen Gauen

Herausgegeben von Oswald Fladerer

Heft 2 - Die Sudetendeutschen Volkstänze 1. Teil

Erscheinen im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Bärenreiter-Ausgabe Nr. 251

Tanzweisen mit Tanzbeschreibungen versehen aus den deutschen Gauen der Tschechoslowakei. Gesammelt und herausgegeben von Oswald Fladerer

Zum Geleit

Der Volkstanz, der nahe Verwandte des Volksliedes, hat heute nicht dieselbe Bedeutung gefunden wie jenes; er ist - obwohl ebenso echtes und ursprüngliches Volksgut - noch weithin unbekannt und noch mehr verschüttet, als das heute in vielen brauchbaren Sammlungen neuerstendene Volkslied. Unsere neuen Hefte der Reihe "Deutsche Volkstänze" sollen dazu beitragen, eine weitere Zahl aus der Fülle der in unserem Volk gewachsenen und wahrheitsgetreu überlieferten Tänze neu lebendig zu machen. Der Volkstanz ist schwerer zu behandeln als das Volkslied, er muß deshalb mit Eifer und rechter Liebe gepflegt werden. Dann kann er Wegweiser sein für eine Zeit, die uns einen Tanz bringen wird, der uns angemessen ist- So sollen die hier gebotenen Tänze das Gehaben der verschiedenen deutschen Stämme zeigen und das Gemeinsame betonen. Gegenüber der verkitschten und erstarrten Leblosigkeit des Gesellschaftstanzes sollen sie uns zur Einfachheit und Ursprünglichkeit verhelfen.

Die hier verwendete Art der Tanzbeschreibung bringt eine Reihe von Tanzsiegeln (Kennworte für Stellungs- und Bewegungsformen). Diese Tanzsiegel finden sich in dem Tanzschlüssel, der dem 1. Hefte der Reihe "Deutsche Volkstänze" (BA 244) beigegeben ist, erklärt. Erweiterungen werden in den folgenden Heften jeweils am Schlusse angefügt.

Oswald Fladerer

Schustertanz

Mäßig

I., 1.

Ach lie-ber Schu-ster du, flick du mir mei-ne Schuh, die Schuh, die sind ent-zwei, der Schu-ster macht sie neu. Wer weiß, wie das noch wer-den wird, wer weiß, wie das noch wird. Wer weiß, wer mich noch neh-men wird, wer weiß, wer mich noch nimmt.

In manchen Orten des Theßtales wird der folgende Teil dem eigentlichen Schustertanz vorangestellt:

Gut ausgeprägt

I., 1.

Ja so wik-eln wir, ja so wik-eln wir, rei-ßen, rei-ßen, haun, haun, haun. Lu-stig ist die Schu-ste-rei, Schu-ster singt sein Lied da-bei. Singt sein Lied nur im-mer-zu, bis das Ban-del reißt am Schuh.

Schustertanz

Mäßig - Theßtal

Liedtext:

Ach lieber Schuster du,
 flick du mir meine Schuh,
 die Schuh die sind entzwei,
 der Schuster macht sie neu.
 Wer weiß wie das noch werden wird,
 wer weiß wie das noch wird.
 Wer weiß wer mich noch nehmen wird
 wer weiß, wer mich noch nimmt.

In manchen Orten des Theßtales wird der folgende Teil dem eigentlichen Schustertanz vorangestellt:

Ja so wickeln wir, ja so wickeln wir, reißen, reißen, haun, haun, haun.
 Lustig ist die Schusterein,
 Schuster singt sein Lied dabei.
 Singt sein Lied nur immerzu, bis das Bandl reißt am Schuh.

Paartanz im Kreise oder in der Reihe

Aufstellung zueinander (Burschen innen)

- I. T. 1 - 8: Zu Beginn des Tanzes kniet sich der Bursch auf das rechte Knie, das Mädchen setzt, während es die Worte singt, ihren rechten Fuß auf das linke Knie des Burschen, der die Gesten des Schuhflickens macht (Mit dem Pfriem Löcher bohren, den Schusterdraht durchziehen, hämmern usw.).
- II. T. 9 - 12: Der Bursch steht auf. Beide nahmen gewöhnliche Fassung und laufen im hüpfenden Nachstellschritt in der Richtung des Kreises oder in der Reihe vor (auf jeden Takt fallen zwei Nachstellschritte).
 T. 13 bis Schluß: Die Tanzrenden laufen im hüpfenden Nachstellschritt in die entgegengesetzte Richtung.

Der folgende Teil pflegt an manchen Orten des Theßtales diesem Schustertanz vorgestellt zu werden:

Paartanz im Kreise oder in der Reihe

Aufstellung zueinander (Burschen innen)

- I. T. 1 - 4: Die Tanzenden lassen die zur Faust geballten Hände umeinander kreisen (Wickeln).
 T. 5 - 6: Die Arme werden in jedem Takte einmal jäh auseinander gebreitet (Reißen).
 T. 7: Die Tanzenden schlagen die geballten Hände zweimal von oben nach unten zusammen (Hauen).
 T. 8: Die Tanzenden schlagen die geballten Hände einmal von oben nach unten zusammen. Wiederholung ebenso.
- II. Die Tanzenden nehmen Fassung zum Wirbeln.
 T. 9 - 12: Wirbeln nach vorwärts.
 T. 13 - 17: Wirbeln nach rückwärts.

Musline (Muhmlene)

Langsam

Musical notation for the song 'Musline (Muhmlene)'. It consists of two staves of music in 4/4 time, marked 'Langsam'. The melody is written on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: 'E jo. Na, na E jo. Na jo.' The notation includes measure numbers 1 through 13, with some measures marked as 'I.', 'II.', or 'III.'.

Musline (Muhmlene)

Langsam - Theßtal

Paartanz in Kreise

Aufstellung zueinander, offene Fassung oder der Bursch faßt mit seiner rechten Hand die rechte Hand des Mädchens.

I T. 1: Zwei Nachstellschritte seitwärts in Richtung des Kreises.

T. 2: Das rechte Bein wird vor dem linken gekreuzt, im 1. Viertel mit der Fußspitze dauf den Boden aufgesetzt, im 2. Viertel mit der Ferse, im 3. Viertel mit dem ganzen Fuß (Spitze, Ferse, Fuß). Im 4. Viertel ist

Ruhe.

T. 3: Zwei Nachstellschritte seitwärts nach der Kreisrichtung entgegengesetzte Seite

T. 4: Spitze, Ferse, Fuß mit dem vor dem rechten gekreuzten linken Bein.

T. 5 - 8: wie T. 1 - 4.

II. Das Mädchen tritt in der Richtung des Kreises vor den Burschen, ihm den Rücken zukehrend. Beide gehen im Schrittwechselgang vorwärts.

T. 9:

Rotkehlchen (Rutkatla)

Bewegt

Musical notation for the song 'Rotkehlchen (Rutkatla)'. It consists of two staves of music in 3/4 time, marked 'Bewegt'. The melody is written on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: 'Eich was was, eich was was, das torf eich jo net sogn. 's Rutkat-la, 's Rutkat-la hots Fen-ster nei-ge-schlogn.' The notation includes measure numbers 1 through 16, with some measures marked as 'I.' or 'II.'.

Rotkehlchen (Rutkatla)

Bewegt - Schönhengst

Liedtext:

Eich was was, eich was was, das torf eich jo net sogn.

's Rutkatla hots Fenster neigeschlogn.

Dreiertanz im Kreise oder in der Reihe

Aufstellung zu Dritt, ein Bursch zwischen zwei Mädchen, Hände gefaßt.

I. T. 1 - 4: 4 Nachstellschritte, links beginnen, zickzack vorwärts. Die Arme werden jeweils vorgeschwungen

T. 5 - 8: 4 Nachstellschritte links beginnen, zickzack zurück. Die Arme werden jeweils zurückgeschwungen.

Wiederholung wie T. 1 - 8.

II. T. 9 - 12: Einmal Achterumspringen, mit dem rechten Mädchen beginnen.

Wiederholung ebenso.

Munter

Der Neubayrische

1., 1. 4. 5. 8.

Was braucht denn a Gscher-ter an Huat? Für den is a Zip-fl-haum guat.

II., 9. 12. 13. 16.

III., 17. 1. 2.

Der Neubayrische

Munter . Böhmerwald

Liedtext:

Was braucht denn a Gscherter an Huat?
Für den is a Zipfelhaubn guat.

Paartanz im Kreise oder in der Reihe

Gewöhnliche Aufstellung, offene Fassung

- I. T. 1 - 4: 2 Schwinschritte mit Vor- und Rückschwingen der Arme, Aufstampfen im letzten Viertel des 3. und 1. Viertel des 4. Taktes.
T. 5 - 8: Wie T. 1 - 4, doch statt Stampfen Händeklatschen.
- II. T. 9 - 12: Der Bursch tritt hinter das Mädchen. Er hält die linke Hand des Mädchens ganz locker mit seiner rechten und folgt im Schrittwechselgang dem Mädchen, das sich unter dem erhobenen Arme des Burschen dreht. (Walzerschritt.)
T. 13 - 16: Wechseltanz; die Tanzenden gehen im Wiegeschritt vor.
- III. T. 17 bis Schluß: Bei geschlossener Fassung Hüpfwalzer.

Kräftig

Stürzpamtanz (Purzelbaumtanz)

1., 1. 2. 3. 4. Langsamer 1. 2. Wie anfangs II., 5. Langsamer 8. 1. 2.

Stürzpamtanz (Purzelbaumtanz)

Kräftig - Wischaer Sprachinsel

Dreiertanz für Burschen im Kreise oder in der Reihe

Aufstellung zu Dritt. Fassung: Der mittlere Bursch legt die Arme den bveiden anderen um den Hals. Die Burschen an den Seiten fassen sich hinter dem Rücken der mittleren an den Händen.

- I. T. 1: Alle drei machen einen großen Sprung rechts vor, darauf einen kleineren links zurück. beim letzten Aufspringen wird das Bein nochmals gelüpft.
T. 2 - 3: wie T. 1.
T. 4: Alle drei bleiben am Platz und stampfen mit den Füßen.
Wiederholung ebenso. Jedoch geht die Bewegung nicht nach vor-, sondern nach rückwärts (das rechte Bein beginnt den Sprung nach rückwärts).
- II. T. 5 - 8: Die Dreierreihen laufen, dem Takte folgend , stampfend vor (Hier wird der Rhythmus verlangsamt).
T. 8: Der mittlere Bursch springt vom Boden ab und überschlägt sich, wobei ihm die anderen mit den hinter seinem Rücken gefaßten Händen helfen (hierbei geht die Fassung meistens verloren).
Wiederholung: Dasselbe, womöglich rückwärts laufend, was auszuführen, schwerer ist.

Dreifuß (Driefouß)

Langsam

Da Drie-fouß, da Drie-fouß da Vö-ia, Vö-ia, Vö-ia, Vö-ia-fouß, Dea stait hol am Fa-ia on kocht mr necks Gouts.

Dreimal (zu jedem Teil die ganze Weise)

Dreifuß (Driefouß)

Langsam - Egerland

Liedtext:

Da Driefouß, da Driefouß, da Vöia, Vöia, Vöia, Vöiafouß,.

Dea stait hol am Faia on kocht mr nets Gouts

Dem Hochdeutschen angeglichen:

Der Dreifuß, der Dreifuß, der Vierer, Vierer, Vierer, Vierfuß

Der steht überm Feuer und kocht mit nichts Guts.

Paartanz im Kreise

1. Teil: Die Paare fassen sich an den Händen und bilden einen geschlossenen Kreis.

I. T. 1: Folgender Schritt einmal: Das rechte Bein wird hochgehoben (Oberschenkel an den Körper gezogen) und dann vorgestellt. Der linke Fuß wird beim Aufsetzen des rechten herangestellt. Die Arme werden beim Vorstellen des rechten Fußes vor und beim Aufsetzen des linken Fußes zurückgeschwungen.

T. 2: Wie T. 1.

T. 3: Auf jedes Achtel einmal die Bewegung des Taktes 1, also sehr schnell und flüchtig.

T. 4: Wieder die Bewegung des T. 1, nur wird zum Schluß das linke Bein weit zurückgestellt. So wird der Kreis in den Takten 1 - 3 immer enger. Im Takte 4 erweitert er sich wieder.

II. Die Tanzenden lösen die Fassung und drehen sich in die Richtung des Kreises, so daß das Mädchen vor dem Burschen steht.

T. 5: bis Schluß: Das Mädchen stützt die Arme in die Hüften und geht im Schrittwechselgang vorwärts.

Hierbei dreht es sich abwechselnd nach rechts und schaut den Burschen ein wenig über die Achsel dem Takt entsprechend an. Der Bursch folgt auch im Schrittwechselgang und Klatscht, wenn sich das Mädchen wendet in die Hände, dabei beugt er sich nach der betreffenden Seite ein wenig vor.

2. Teil: Gewöhnliche Aufstellung, die Paare stehen hintereinander, in der Richtung des Kreises, offene Fassung.

I. T. 1 - 4: Wie T. 1 - 4 im 1. Teil.

II. T. 5 bis Schluß: Wie T. 5 bis Schluß im 1. Teil, nur dreht sich das Mädchen ganz im langsamen Walzer herum.

3. Teil: Aufstellung zueinander, der Bursch legt seine Handflächen an die des Mädchens.

I. T. 1 - 4: Wie T. 1 - 4 im 1. Teil.

II. T. 5 bis Schluß: Geschlossene Fassung, Hüpfwalzer (Walzer).

Wischauer Spazierer

Nicht zu schnell

Wischauer Spazierer

Nicht zu schnell - Wischaer Sprachinsel

Paartanz im Kreise

Gewöhnliche Aufstellung, offene Fassung.

- I. T. 1: Wiegeschritt vor und rückwärts, dabei werden die Arme dementsprechend geschwungen.
T. 2 - 4: Freimal folgende Figur: Beim 1. Viertel Wiegeschritt vorwärts, beim 2. Viertel drehen sich beide unter den erhobenen Armen nach außen durch, beim 3. Viertel Wiegeschritt rückwärts.
Wiederholung wie I.
- II. Die Tanzenden lösen die Fassung und drehen sich in die Richtung des Kreises so, daß das Mädchen vor dem Burschen steht.
T. 6: Rasche Drehung nach rechts, dann verbeugen zueinander
T. 8: Rasche drehung nach links, dann Verbeugen zum Nachbar.
- III. T. 9 bis Schluß: Polka in gewöhnlicher Fassung
Während des ganzen ersten Teiles und der Wiederholung herrscht in jedem Takte folgende Bewegung vor: Im 1. Viertel vorschreiten, im 2. Viertel vorne verbleiben, im 3. Viertel rückschreiten. Doch muß der Schritt nach rückwärts kürzer sein, als der Schritt nach vorwärts, damit eine Vorwärtsbewegung zustande kommt.

Herr Schmied

Heiter

Herr Schmied

Heiter - Theßtal

Liedtext:

Herr Schmied, Herr Schmied, was bringst mr immer mit?
An Schleier on an Fadrhut, der steht dr Jumpfr gor so gut.
Herr Schmied, Herr Schmied, was bringst mr immer mit?
A Por alde Bänderpoutschen dos de konnst zur Musich loutschen.
Herr Schmied, Herr Schmied, was bgrnst mr immer mit?

Paartanz im Kreise

Aufstellung zueinander, Zweihandfassung über Kreuz.

- I. T. 1 - 2: Zweimal Wechselhupf mit Sägen (rechts, links).
T. 3: Zweimal Wechselhupf mit Sägen (rechts, links).
T. 4: Einmal Wechselhupf mit Sägen (rechts).
- II. T 5 - 8: Die Fassung wird gelöst, der Bursch hängt sich mit seinem rechten Arm in das Mädchen ein.
Umspringen im Laufschrift.
- III. T. 9 - 12: wie I.
- IV. T 13 - 16: wie II.
- V. T. 17 - 20: wie I.

Bemerkungen zu den Tänzen

Schustertanz:

Schustertänze gibt es vielen, der hier angefügte war früher wie der vorhergehende Tanz weit verbreitet. Da er zu den einfacheren Tänzen gehört, kann man ihn auch als Kindertanz verwenden

Musline (Muhmlene):

Unter den Tänzen des Theßtales, die vielfach Überreste des Barocks im 17. Jahrhundert sind, finden sich bodenständig eigenartige, die durch ihren Formenreichtum auffallen. Wesentlich noch jüngeren Ursprunges als die Tänze des Barocks ist dieser Tanz, der den merkwürdigen Namen Musline oder Muhmlene trägt. Das lustige Spiel zwischen Mädchen und Burschen ist voller Lebenslust und erfreut das Gemüt. Dieser Tanz sowie alle anderen Tänze aus dem Thestal wurden von Mähr.-Schönberger Wandervögeln aufgezeichnet.

Rotkehlchen (Rutkatla):

Das Rotkehlchen ist hier wieder eine Umschreibung des Burschen, der diesmal seinem Mädchen treu ist, wie so oft der Kuckuck den untreuen Burschen versinnbildlicht. Dieser Tanz schließt sich eng in den Kreis der schlesischen Tänze, er kommt im Schönhengst nur an einigen Orten vor.

Der Neubayrische:

Wie der Name sagt, ist dieser Tanz bayrischen Ursprungs. Tatsächlich finden wir ihn in Bayern, in den österreichischen Alpenländern und im Böhmerwald. Der Neubayrische gehört zu den beliebtesten Tänzen, die im vorigen Jahrhundert am Dorfe getanzt wurden. In dieser Fassung wurde der Tanz von Prof. Dr. G. Jungbauer aufgezeichnet.

Stürzlpamtanz (Purzelbaamtanz):

Dieser Tanz aus der Wischauer Sprachinsel gehört eigentlich wegen seiner Wildheit nicht in die Reihe der sonst üblichen Volkstänze, dennoch mag er hier Raum finden, um ein Erbe zu zeigen, das sich in der Bevölkerung dieser Sprachinsel erhalten hat, von den Tagen an, da noch die oberdeutschen Berge ihre Umgebung waren. Die wildkühne Eigenart dieses nur von Burschen, seltener von Mädchen ausgeführten Tanzes erinnert an die Tänze der Waldtäler Norwegens.

Dreifuß (Driefous):

Das Fortreißende dieser Tanzweise drückt sich auch in dem gerne und oft gebrauchten Tanz aus dem Egerland aus. Zum ersten Male erschien dieser Tanz in der Liedersammlung von John-Czerny: Volkslieder des Egerlandes.

Wischauer Spazierer:

Mitten im tschechischen Sprachgebiet halbwegs zwischen Brünn und Olmütz in der fruchtbaren Hanna liegt die Wischauer Sprachinsel. Ehedem ein großes Spracheiland ist dieses herrliche Stück deutschen Landes heute mehr auf acht Dörfer beschränkt. Die Bewohner sind brave Kolonisten oberdeutschen Ursprungs, die heute noch zäh an Brauch, Sitte und Volkstum festhalten. Hier kennt man nur eine Tracht, die alle gleich macht vor den Augen dieser Welt. Eine eigenartige Hausbauart kennzeichnet die weiten Angerdörfer. Darum ist auch hier der Boden, wo alte Volksüberlieferungen treu bewahrt wurde. Dieser Tanz wurde vom Musikanten Richmann vorgespielt. O. Fladerer zeichnete ihn auf.

Herr Schmied:

Ehedem allgemein verbreitete Tänze haben unter den schützenden Berghängen des Altvaters im Thestal einen Platz gefunden, wo sie gerne gepflegt bis heute ihre Lebenskraft erhielten, während sie in anderen Gegenden ausstarben, oder als Kinderreime und Spiele weiterlebten.